Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung öffentlich	Stadtamt Amt 66	Stellungnahme-Nr. S0596/23	Datum 11.12.2023
zum/zur F0366/23 – SPD-Stadtratsfraktion – SR K. Köpp			
Bezeichnung Angemessenen Zugang zum öffentlichen Nahverkehr für alle auf dem Werder ermöglichen			
Verteiler Die Oberbürgermeisterin		Tag 16.01.2024	

Mit Datum vom 07.12.2023 wurden mit der Anfrage F0366/23 folgende Fragen an die Oberbürgermeisterin gestellt, welche die Stadtverwaltung hiermit beantwortet:

Ab dem 23.12.2023 sollen die Straßenbahnen der Linien 4 und 6 über die Neue Strombrücke, die Königin-Editha-Brücke und die Kaiser-Otto-Brücke nach Ostelbien fahren, die Straßenbahnhaltestellen auf der Königin-Editha-Brücke aber nicht bedient werden, weil es bis Sommer 2024 keine Gehwegverbindung von der Zoll- und Mittelstraße dahingeben wird. Dazu kommt, dass nach Auskünften der Stadtverwaltung mit Ablauf des 22.12.2023 die Buslinie 46 ersatzlos eingestellt werden soll.

D.h., dass die Menschen, die im südlichen Teil des Werders wohnen, bis in den Sommer des kommenden Jahres hinein sehr weite Strecken zu Fuß zu einem Haltepunkt des öffentlichen Nahverkehrs (Heumarkt oder Gartenstraße) zurücklegen müssten, um in der Innenstadt einzukaufen oder eine Arztpraxis zu besuchen. Unter ungünstigen Umständen ergeben sich dabei Wege, die länger als einen $\frac{3}{4}$ -Kilometer sind, für Hin- und Rückweg wären dies zum Teil mehr als 1,5 Kilometer. Für ältere und mobilitätseingeschränkte Menschen, die in der Zoll-, in der Kahn- oder in der Mittelstraße in großer Zahl wohnen, erscheint dies unzumutbar.

Gemäß § 43 Abs. 3 KVG LSA frage ich:

1. *Welche Überlegung gibt es bisher, die so entstehenden Härten abzumildern und eine tragfähige Zwischlösung zu schaffen? Sind dazu bereits Maßnahmen in Vorbereitung?*

Nach der geplanten Verkehrsfreigabe des neuen Strombrückenzuges schließen sich die Ausführungen der Freianlagen in den Bereichen Kleiner Werder, Werder und am Turmschanzenplatz an mit ebenfalls umfangreichen Leitungsumverlegungen sowie Kabel- und Leitungsneuverlegungen.

Besonders umfangreich und zeitaufwendig wird die Gestaltung der neu entstandenen Freifläche zwischen der neuen Haltestelle „Zollbrücke“ und des derzeitigen Haltestellenbereiches „Zollhaus“ werden, hier entsteht eine ansprechend gestaltete Freifläche mit einer großen Treppenanlage, Wegeverbindungen, Sitzmauern und vielen Grünflächen.

Durch den Einbau von diversen Ausstattungselementen und Ingenieurbauwerken wird diese Fläche einen parkähnlichen Charakter bekommen.

In Vorbereitung dieser Baufläche wird es eine großflächige Aufgrabung in Ost-West-Richtung zwischen der bestehenden Zollbrücke und der Anna-Ebert-Brücke und in der Nord-Süd-Richtung zwischen der bestehenden Haltestelle „Zollhaus“ und der neuen Brückenanlage geben.

Hier müssen alle Bestandsleitungen oder Kabel, welche sich nicht mehr in Betrieb befinden, zurückgebaut werden. Kabel bzw. Leitungen, die die neue Planung behindern, müssen umverlegt und neue Versorgungsleitungen bzw. Kabel müssen neu verlegt werden.

Auch müssen für die Gründung der Ingenieurbauwerke Tiefengründungen mit Mikropfählen durchgeführt werden, wofür Baumaschinen des Spezialtiefbaus größere Logistik-, Lager- und Bauflächen benötigen.

Ebenfalls kommen verschiedene Baugeräte gleichzeitig zum Einsatz, weshalb eine Zuwegung von der Zollstraße bzw. Mittelstraße zur neuen Straßenbahnhaltestelle auf der Königin-Editha-Brücke über das große Baufeld vorerst nicht möglich ist.

Damit ist auch der Straßenabschnitt zwischen der Anna-Ebert-Brücke und der bestehenden Zollbrücke für den Autoverkehr voll gesperrt und durch die bestehenden Aufgrabungen nicht befahrbar.

Entsprechend des Baufortschritts und den sich ergebenden Platzmöglichkeiten werde aber zwischenzeitlich nach Lösungsmöglichkeiten gesucht, um eine provisorische Gehwegverbindung von der Zollstraße/Mittelstraße zur Straßenhaltestelle auf der neuen Brücke zu schaffen.

Als Ersatz wird vorerst eine direkte, provisorische Zuwegung zur neuen Straßenbahnhaltestelle „Heumarkt“ an der Ostseite der Anna-Ebert-Brücke geschaffen, was eine zusätzliche Wegestrecke von der alten Haltestelle „Zollhaus“ bis zur neuen Haltestelle „Heumarkt“ von ca. 350 m bedeutet.

2. *Ab wann kann die neue Straßenbahnhaltestelle auf der Königin-Editha-Brücke frühestens in Betrieb gehen?*

Aufgrund der aktuellen Wetterlage und des bevorstehenden Winters kann über einen genauen Zeitpunkt der Inbetriebnahme der Haltestelle auf der Königin-Editha-Brücke noch keine definitive Aussage getroffen werden, da das Problem zur Inbetriebnahme der derzeit fast fertiggestellten Haltestelle auf der Königin-Editha-Brücke bei der Herstellung einer direkte Zuwegungsmöglichkeit zur Haltestelle liegt.

Eine direkte Zuwegung kann es nur über die bestehenden Baustellenbereiche geben, die, in der Lage dem Baufortschritt mehrfach angepasst und als provisorische Zwischenlösungen geschaffen werden müssen.

Behinderungen der laufenden Bauarbeiten sind dabei aus Zeit- und Kostengründen zu vermeiden.

Die derzeitige Planung sieht für die geplante Nutzung der neuen Haltestelle den Juni 2024 vor.